



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
Dezember 2024

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Frohe Weihnachten!

Die Stadt Ingolstadt wünscht schöne Festtage!



Was war 2024 los?
Die wichtigsten Ereignisse im
Jahresrückblick



Neuer Defibrillator
Jetzt am Kletterzentrum
zu finden



Besinnliche Musik
Weihnachtskonzert und
Neujahrsanblasen

INHALT

Seite 2/3

Jahresrückblick:
Was war 2024 los?

Seite 4/5

Weihnachten/Freizeit:
Weihnachts-Endspurt in Ingolstadt
Thermenbereich der Donautherme
öffnet

Seite 6/7

Kultur/Bildung:
Neue MKKD-Museums-App
Technikerschule: Neues Unterrichts-
modell

Seite 8

Wirtschaft:
Filmdrehorte in Ingolstadt

Seite 9

Gesundheit:
Neuer Defibrillator am Kletterzentrum

Seite 10

Statistik-Serie:
„Unsere Stadtbezirke“ – Oberhaunstadt

Seite 11

Kulturamt:
Weihnachtskonzert und Neujahrs-
anblasen

Seite 12/13

INKoBau:
Ausweichspielstätte nimmt Gestalt an

Seite 14/15

Klinikum:
Nikolaus besucht Kinder- und
Jugendchirurgie

Seite 16/17

IFG:
Bezahlbarer Wohnraum für Azubis

Seite 18/19

INKB:
Winterdienst vor Grundstücken

Seite 20

ZKA:
Innovative Abwasserreinigung

Neues Demokratie-Bündnis



Als ein „Manifest für demokratische Werte“ hat Oberbürgermeister Christian Scharpf in diesem Jahr das Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Toleranz gegründet, dem sich inzwischen zahlreiche Unternehmen, Hochschulen, Kirchen, Gewerkschaften, Jugend- und Wohlfahrtsverbände sowie demokratische Parteien angeschlossen haben. Auch die Spieler des FC Ingolstadt stehen mit dem „Bündnis-Wappen“ auf dem Platz und treten für die Werte ein.

Foto: FC Ingolstadt

Erwerb „Kaufhof“-Gebäude



Vor rund vier Jahren schloss der Kaufhof in der Ingolstädter Ludwigstraße. Seither stand die Immobilie mit 20.000 Quadratmetern Fläche leer, nun hat die Stadt Ingolstadt das Gebäude erworben. Zunächst soll es eine zeitnahe Zwischennutzung geben. Langfristig wird eine Mischnutzung aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Wohnen angestrebt. Damit soll auch die östliche Fußgängerzone wieder stärker belebt werden.

Foto: Rössle

2024

Aufbau „Holztheater“



In nur wenigen Monaten wurde das Theater in Holzbauweise aus Sankt Gallen aufgebaut. Das Gebäude am Standort des alten Hallenbads dient künftig als Interimsspielstätte für das Stadttheater, das saniert werden muss. Insgesamt rund 350 Kubikmeter Holz wurden in der Schweiz abgebaut, in 50 Fahrten nach Ingolstadt transportiert und hier wieder aufgebaut. Das Gebäude wird bis zu 500 Zuschauern Platz bieten. Seit dem Sommer laufen die Innenausbauten.

Foto: Michel

Juni-Hochwasser



Mehrere Gemeinden in der Region hat das Hochwasser im Juni schlimm getroffen. Auch in Ingolstadt waren sehr hohe Pegel zu verzeichnen – Höchststand waren 6,42 Meter und damit weit über der Meldestufe 4. In einem Krisenstab, angesiedelt an der Berufsfeuerwehr, haben Stadt und Einsatzkräfte das Lagegeschehen über mehrere Tage hinweg rund um die Uhr im Blick behalten und Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung getroffen.

Foto: Michel

Jahresrückblick

Was war 2024 los?

Die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres im Überblick

Peter Schnell verstorben



Ohne ihn wäre Ingolstadt nicht, was es heute ist: Peter Schnell hat maßgeblich dazu beigetragen, Ingolstadt zu einer modernen, attraktiven und sozialen Großstadt zu entwickeln. Anfang November ist der Altoberbürgermeister und Ehrenbürger im Alter von 88 Jahren verstorben. 30 Jahre lang war Schnell Oberbürgermeister und prägte in dieser Zeit Ingolstadt. Bei den Trauerfeierlichkeiten im Münster und am Westfriedhof nahmen viele Ingolstädter Abschied.

Foto: Bösl

Erwerb „Donaukurier“-Gebäude



Anfang der 1950er-Jahre gebaut, jahrelang Heimat des Donaukuriers und inzwischen lange leerstehend, gibt es seit ein paar Wochen eine Zukunft für das große Gebäude in der Donaustraße 11. Ab 2026 zieht im Erdgeschoss das Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft ein. In den Obergeschossen werden verschiedene Dienststellen des Referats für Kultur und Bildung untergebracht, die bisher in der Stadt verteilt sind.

Foto: Betz

Umgestaltung Harderstraße



Die Harderstraße wird derzeit zu einem Boulevard umgebaut. Vor allem für Fußgänger gibt es künftig deutlich mehr Platz und Aufenthaltsqualität auf den breiteren Gehwegen. Mit rund 20 Sitzbänken entstehen neue Aufenthaltsbereiche, auch für die Außengastronomie stehen künftig größere Flächen zur Verfügung. Inzwischen ist die Sanierung im Bereich vom ZOB bis zur Adolf-Kolping-Straße abgeschlossen, im kommenden Jahr folgen die restlichen Abschnitte.

Foto: Michel

Bau „Schneller Weg“



Durch den Neubau der Trasse „Schneller Weg“ wird der bisher noch fehlende Lückenschluss zwischen der Theodor-Heuss-Straße im Süden und der Ostumgehung Eting im Norden realisiert sowie der vorhandene höhengleiche und nicht beschränkte Bahnübergang beseitigt. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts, der den Straßenneubau zwischen Audi und Bahnübergang umfasst, ist vor Kurzem erfolgt. Der zweite Bauabschnitt hat bereits begonnen.

Foto: Rössle

Neuer Wohnraum



Wohnraum für bis zu 2.500 Menschen entsteht derzeit an der Stinnesstraße (gegenüber dem Piuspark). Das Besondere: Die Wohnungen sind öffentlich gefördert und deshalb bezahlbar. Bauträger sind die Bayern Heim und die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft. Für beide Komplexe konnte heuer Richtfest gefeiert werden. In dem neuen Viertel wird es auch ein eigenes Quartiersmanagement geben, auch eine Kita wird gebaut.

Foto: Schalles

FOS/BOS eröffnet



Pünktlich zum neuen Schuljahr 2024/2025 ist Leben in den Neubau auf der Schanz eingezogen und das neue Gebäude der FOS/BOS konnte eröffnet werden. Die Schule bietet Platz für bis zu 920 Schüler/-innen. Es gibt 33 Klassenzimmer, Lerninseln, Verwaltungs- und Lehrerzimmer, einen Werkstattbereich, eine Mensa, eine Aula sowie Fachunterrichtsräume. Der Pausenbereich mit großer Freitreppe befindet sich auf dem Dach der Aula.

Foto: Rössle

Weihnachten

Frohes Fest!

Einige Angebote gibt es auch über Weihnachten hinaus



Der Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz hat noch bis einschließlich 23. Dezember geöffnet.

Foto: Rössle

Weihnachten steht vor der Tür! Nur noch wenige Tage bis zum Heiligen Abend und den Feiertagen, die letzten Geschenke werden besorgt, die letzten Einkäufe erledigt. Wer dazwischen noch einmal kurz durchschnaufen möchte, findet in der Ingolstädter Innenstadt zahlreiche Angebote – an diesem Wochenende, bis Weihnachten – und zum Teil auch darüber hinaus.

Weihnachtsbahn & Kunsthandwerkermarkt

Am vierten Adventswochenende (Samstags und sonntags) fährt die kostenfreie Weihnachtsbahn nochmal alle Stationen in der festlich dekorierten Innenstadt an: den

Christkindlmarkt, die Winter Lounge, die Ludwigstraße die Eisarena am Paradeplatz sowie den Kunsthandwerkermarkt auf dem Carraraplatz. Liebevoll geschmückte Hütten präsentieren auf dem Carraraplatz zauberhafte Malereien, handgefertigte Holzarbeiten, kunstvoll gestalteten Schmuck, gestrickte Accessoires sowie innovative 3D-Kunstwerke und Designobjekte und handgefertigte Teddybären. Köstliche Liköre und Spezialitäten aus Österreich sowie feine Lebkuchen, Baumkuchen und herzhaft Snacks runden das Angebot am Carraraplatz ab.

Zudem gibt es Musik, Chöre, Lesungen und ein Mitmachprogramm für Kinder zusammen mit der Kulturzeit. Der Kunsthandwer-



Perfekt für einen Familienausflug „zwischen den Jahren“: Schlittschuhlaufen auf der Eisfläche am Paradeplatz – noch bis 30. Dezember.

Foto: Michel

kermarkt „Klein aber fein“ hat am Samstag von 12 bis 21 Uhr und am Sonntag von 12 bis 20 Uhr geöffnet.

Christkindlmarkt & Partnerstädte

Noch bis einschließlich 23. Dezember lädt der Christkindlmarkt auf den Theaterplatz. Neben Glühwein und kulinarischen Schmankerln gibt es an zahlreichen Hütten auch tolle Ideen für „Last Minute“-Geschenke. Kreatives Basteln für die Familie – dafür steht die Kulturzeit seit vielen Jahren und lädt alle Kinder zum bunten Mitmach-Bastel-Programm auf den Ingolstädter Christkindlmarkt ein. Jeden Nachmittag erwartet die kleinen Bastelkünstler/-innen ein spannendes Angebot, bei dem schöne Dekorationen und liebevolle Geschenke gestaltet werden können – und das völlig kostenfrei.

Bis Sonntag, 22. Dezember, sind auch noch die Partnerstädte Carrara, Grasse und Opole vor Ort. Spezialitäten wie Speck, Bruschetta und Focaccia der italienischen Freunde sowie französische Crêpes und bretonische Galettes am Stand von Maître Gilbert aus Grasse können gekostet werden. Dazu gibt es Korbflechterarbeiten, Keramik, Weihnachtsschmuck und Kinderspielzeug aus der polnischen Partnerstadt Opole.

Angebote über Weihnachten hinaus

Aber nicht alle Angebote enden an Weihnachten! Die beliebte Eisarena am Schloss hat noch bis Montag, 30. Dezember geöffnet und bietet sich daher ideal für einen kleinen Familienausflug „zwischen den Jahren“ an. Auf dem Weg zum Paradeplatz könnte man noch einige kurze Stoppas an den liebevoll gestalteten Märchenhütten in der Ludwig- und Mauthstraße einlegen, die noch bis Montag, 6. Januar aufgestellt sind. Ebenso lange hat auch die Winter Lounge in den Rathausarkaden geöffnet. Am Heilig-Drei-Königstag endet dann auch der Krippenweg, der wieder die schönsten Weihnachtskrippen aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen auf einem stimmungsvollen Rundgang miteinander verbindet. Alle Infos online unter www.kulturamt-ingolstadt.de und www.christkindlmarkt-ingolstadt.de.

Freizeit

Ab an die Poolbar!

Am 25. Dezember wird der Thermenbereich der Donautherme wiedereröffnet



Nachdem einige Baumängel beseitigt wurden, können ab dem 25. Dezember wieder Gäste ins große Thermenbecken.

Foto: Michel

Am 25. Dezember 2024 öffnet das Team der Donautherme ihr 25. Adventskalendertürchen: Die Tür zur Therme. Der aufgrund von Baumängeln zuletzt geschlossene Thermenbereich mit Poolbar kann wieder geöffnet werden – und das pünktlich zu Weihnachten.

Pünktlich zu den Feiertagen

Da sich im neu gebauten Thermenbecken zahlreiche Fliesen abgelöst hatten, musste der Bereich Mitte September vorübergehend gesperrt werden. Nach genaueren Untersuchungen durch Gutachter und hinzugezogene Planer stand fest, dass beinahe alle Fliesen in den Thermenbecken entfernt und neu verlegt werden müssen. Obwohl aus diesem Grund die Schließzeit länger ausfiel als ursprünglich geplant, ist es durch die hervorragende Zusammenarbeit gelungen, eine Fertigstellung bis zum Beginn der Weihnachtsferien zu erreichen. „Wir sind sehr glücklich, unseren Thermenbereich pünktlich zu den Feiertagen endlich wieder eröffnen zu können. Das ganze Team freut sich bereits riesig auf unsere Gäste“, so Donautherme-Betriebsleiterin Simone Hofbauer.

Finanzielle Klärung

„Nun gilt es noch, juristisch zu klären, wer für die Baumängelbeseitigung finanziell aufkommt. Dies wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, weshalb wir sehr froh sind, dass wir die Thermen-Wiedereröffnung vorziehen konnten und hier keine weitere monatelange Schließung abwarten müssen“, so Thomas Hehl, Geschäftsführer der Stadtwerke Ingolstadt Freizeit-

anlagen GmbH. „Wir freuen uns sehr, den Ingolstädter Bürgerinnen und Bürgern dieses besondere Weihnachtsgeschenk ermöglichen zu können.“

Viele Attraktionen

Die große Thermenlandschaft lädt zu entspannten Tagen und Abenden ein, um dem Weihnachtsstress zu entfliehen und die freien Tage zu genießen. Der Bereich umfasst ein großes Thermenbecken mit Poolbar und zahlreichen Massageliegen im Innen- und Außenbereich, ein Solebecken, einen Kaltwasserbereich mit Wasserfall, ein Dampfbad sowie Erlebnisduschen und vieles mehr. Er wurde im März 2023 eröffnet und für Besucherinnen und Besucher ab 16 Jahren zugänglich. Alle Tarife und Öffnungszeiten sind stets aktuell unter www.donautherme.de zu finden. Das Team der Donautherme ist zudem per Mail (info@donautherme.de), telefonisch (0841 / 379 11 0) sowie über die Donautherme-Social-Media-Seiten erreichbar.

Öffnungszeiten an den Feiertagen

23. Dezember	10.00 bis 18.30 Uhr
24. Dezember	geschlossen
25. Dezember	12.00 bis 22.00 Uhr
26. Dezember	10.00 bis 22.00 Uhr
31. Dezember	10.00 bis 17.00 Uhr
01. Januar	12.00 bis 22.00 Uhr



Auch die Poolbar öffnet wieder und lädt zum Genießen von Cocktails im warmen Wasser ein.

Foto: Donautherme

Kultur

Digital ins Museum

Museum für Konkrete Kunst präsentiert neue „MKKD“-App

Digitale Anwendungen gibt es viele und längst sind sie auch in der Museumsbranche angekommen. Zahlreiche Häuser nutzen sie, um ihren Gästen hilfreiche Informationen bei ihren Touren durch die Ausstellungsräume zu bieten. Doch was, wenn ein Museum temporär geschlossen hat? Das Museum für Konkrete Kunst (MKK) in Ingolstadt beweist, dass sich auch dann eine App hervorragend anbietet, um eine Interimszeit zu gestalten und dabei Lust auf neue Räume zu machen.

Transformation begleiten

Im Jahr 2026 soll aus dem MKK das Museum für Konkrete Kunst und Design (MKKD) werden und in ein neues Ausstellungsgebäude (Gießereihalle) ziehen. Mithilfe der MKKD-App können die Nutzerinnen und Nutzer diese Transformation begleiten. Mit ihr bleiben sie informiert über all das, was passiert, wenn ein Museum einen Umzug vorbereitet: Woran arbeitet das Team, welches Interimsprogramm ist geboten, wie ist der Fortschritt auf der Baustelle und was macht das neue Gebäude historisch

wie architektonisch so besonders? Diese und viele andere Fragen werden in der App beantwortet. Doch das Angebot der App geht über die reine Informationsvermittlung hinaus: Durch das Feature „Spiel mit! Farbe“ ist auch eine interaktive, spielerische Komponente integriert, die die Nutzerinnen und Nutzer selbst kreativ werden lässt.

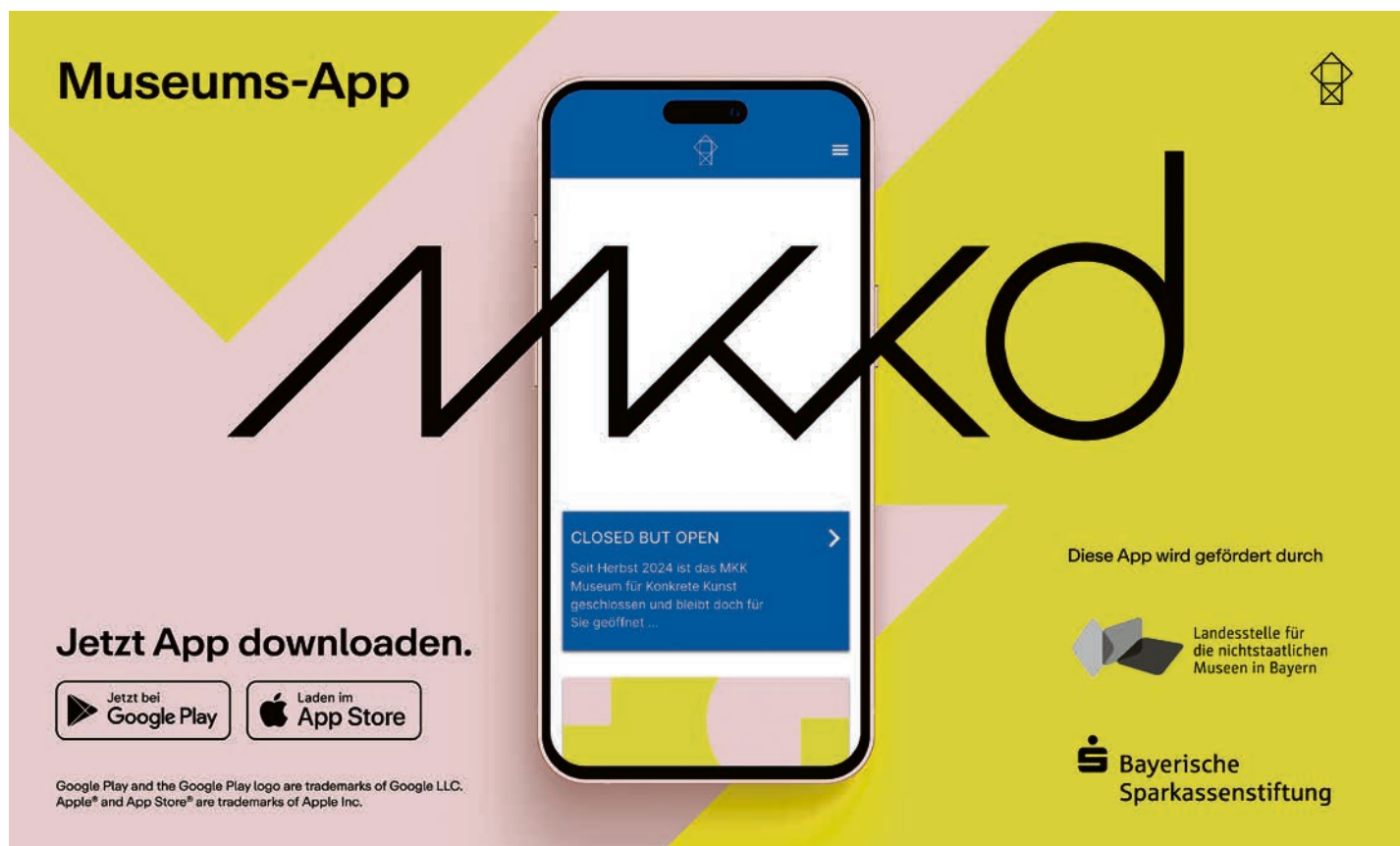
Später auch Museumsguide

Das Konzept der MKKD App ist, dass sie sich – wie das Museum selbst – transformiert. Was anfangs noch als Teaser für das neue Gebäude funktioniert, wird später zum multimedialen Museumsguide. Dieser Ausstellungsführer wird unterschiedliche Touren in deutscher wie englischer Sprache durch das MKKD anbieten und dabei Bild, Text, Audio und sogar Videos in Gebärdensprache integrieren. Ein Grund mehr die App herunterzuladen, ist die ansprechende Grafik, die einen Vorgeschmack auf das neue Erscheinungsbild des MKKD bietet. Zu sehen ist das neue Logo des zukünftigen Museums, das sich aus dem Stan-

kowski-Logo des MKK herleitet. Außerdem wurden die neue Hausschrift und ein neues Farbkonzept umgesetzt.

Kostenfrei in den App-Stores

Möglich wird die Museums-App durch ein besonderes Förderprogramm der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen in Bayern: Durch das Projekt „fabulAPP – Baukasten für digitales Storytelling im Museum“, unterstützt von der Bayerischen Sparkassenstiftung, kann das MKK diesen digitalen Auftakt in der Interimszeit realisieren. Eine solch spezielle Anwendung, die auf einer initialen Idee Stefanie Weinmayrs von der Landesstelle beruht und von der Direktorin des Museums Theres Rohde sofort begeistert aufgegriffen wurde, hat es auch in der Geschichte der fabulAPP noch nicht gegeben. Sie zeigt das volle Potenzial des Förderprogramms: Durch eine App wird für ein Museum begeistert, das noch gar nicht geöffnet hat. Die neue MKKD-App steht ab sofort kostenfrei in den App-Stores zum Download zur Verfügung.



Museums-App

MKKD

Jetzt App downloaden.

Jetzt bei **Google Play** | Laden im **App Store**

Google Play and the Google Play logo are trademarks of Google LLC. Apple® and App Store® are trademarks of Apple Inc.

CLOSED BUT OPEN

Seit Herbst 2024 ist das MKK Museum für Konkrete Kunst geschlossen und bleibt doch für Sie geöffnet ...

Diese App wird gefördert durch

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Bayerische Sparkassenstiftung

Bildung

Neues Unterrichtsmodell

Technikerschule bietet verbesserte berufsbegleitende Weiterbildung an



Mit festen Unterrichtstagen tagsüber erlaubt das neue Angebot der Technikerschule eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf, Weiterbildung sowie Familie und Freizeit.

Foto: Spruck

Ab dem Schuljahr 2025/26 bietet die Technikerschule der Stadt Ingolstadt ein neues Unterrichtsmodell für die berufsbegleitende Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker bzw. zur Staatlich geprüften Technikerin an: An zwei Tagen pro Woche besuchen die Schülerinnen und Schüler die Technikerschule, den Rest der Woche gehen sie ihrer Berufstätigkeit nach. Das Angebot gilt zunächst für die Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbautechnik. Damit Interessierte vorab sicher planen können, wurden die möglichen Unterrichtstage bereits festgelegt. Schülerinnen und Schüler, die im September 2025 mit der Weiterbildung im Fachbereich Maschinenbautechnik beginnen, werden montags und dienstags unterrichtet, im Fachbereich Elektrotechnik findet der Präsenzunterricht am Donnerstag und Freitag statt. Die Unterrichtstage bleiben während der gesamten Weiterbildung gleich. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Vorteile des Modells

Voraussetzung für einen Besuch der Technikerschule ist gewöhnlich eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine einjährige Berufstätigkeit. Während bei einer Vollzeitweiterbildung die Berufspraxis in der Regel vor dem Beginn der Weiterbildung erwor-

ben wird, kann sie im Teilzeitmodell auch vollständig während des Schulbesuchs abgeleistet werden. Somit ist ein Start unmittelbar nach der Berufsausbildung möglich. Ein weiterer Vorteil gegenüber dem Vollzeitunterricht ist die Bindung an das Unternehmen, die durch die fortgesetzte Berufstätigkeit erhalten bleibt. So bleiben nicht nur die persönlichen Kontakte bestehen, es besteht auch die Möglichkeit, das Gelernte sofort in der Praxis anzuwenden. Idealerweise kann bereits parallel zur Weiterbildung die Einarbeitung in eine höherwertige Stelle erfolgen. Und nicht zuletzt ist der Besuch der Technikerschule finanziell leichter zu stemmen, wenn ein Großteil des Einkommens erhalten bleibt. Im Vergleich zur traditionellen Teilzeitweiterbildung gibt es ebenfalls Vorteile. Da die zusätzliche Belastung durch Abend- oder Samstagunterricht entfällt, bleiben beim neuen Teilzeitmodell mehr Freiräume für Familie und Freizeit.

Zweiter Jahrgang Umweltschutztechnik

Auch inhaltlich entwickelt die Technikerschule ihr Angebot stetig weiter. Besonders zukunftsweisend ist dabei die seit 2023 angebotene Fachrichtung Umweltschutztechnik und regenerative Energien. Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräf-

te aus verschiedensten Bereichen – von der Metall- und Elektrotechnik über die Versorgungs- und Bautechnik bis hin zum Chemie-, Lebensmittel- und Agrarsektor. Die Absolventinnen und Absolventen dieser Fachrichtung haben derzeit beste Karrierechancen. Gerade mit Blick auf das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 steigt der Bedarf an diesen Fachkräften in der Region stetig. Die ersten Absolventen schließen im Sommer 2025 ab, der nächste Jahrgang startet zum Schuljahr 2025/26 im Vollzeitmodell.

Die Technikerschule

Die Technikerschule der Stadt Ingolstadt führt Aufstiegsweiterbildungen zum Staatlich geprüften Techniker bzw. zur Staatlich geprüften Technikerin in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbautechnik, Mechatroniktechnik, Informatiktechnik, Fahrzeugtechnik und Elektromobilität sowie Umweltschutztechnik und regenerative Energien durch. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage der Schule (<https://ts.ingolstadt.de>) oder bei den Online-Infoabenden, die jeden ersten Donnerstag im Monat stattfinden.

Wirtschaft

Gedreht in Ingolstadt

Stadt soll als möglicher Schauplatz für Spielfilme angeboten werden



„Direkter Draht“ für Drehanfragen

Das Wirtschaftsreferat hat im Austausch mit der Film Commission Bayern und zusammen mit dem IFG Standortmarketing und Tourismus die interessantesten Locations in Ingolstadt recherchiert und fotografieren lassen. Weitere Informationen, wie technische Daten, Zugänglichkeit oder Stromversorgung der Objekte wurden zusammengetragen. Diese werden nun nationalen und internationalen Filmproduktionen auf der Webseite der Film Commission des FFF Bayern (www.filmlocations-bayern.de) präsentiert. Dort können Filmschaffende mithilfe von Stichwörtern, Orten oder Kategorien die idealen Motive für ihre Filmprojekte finden. Eine zentrale Anlaufstelle im Wirtschaftsreferat dient als „direkter Draht“ für Drehanfragen in Ingolstadt. Dort bekommt man einen Überblick über die interessantesten Motive und die zuständigen Ansprechpartner/-innen und erhält Unterstützung bei weiteren Fragen und eventuellen oder unvorhergesehenen Hürden.



Bemerkenswerte Motive

Die Stadt ist reich an Geschichte und Geschichten. Hier wurde die bekannte Schriftstellerin Marieluise Fleißer geboren und Mary Shelleys Romanfigur Victor Frankenstein erweckte seine weltberühmte und ikonische Kreatur zum Leben. Im Lauf der Zeit war Ingolstadt „hunderttürmige Stadt“, Universitätsstadt, Landesfestung und Industriehochburg. Diese wechselvolle Geschichte hinterließ markante Gebäude, Ensembles und Areale. Ob historische Festung oder imposante Industrieanlage, weitläufige Parkanlage oder skurrile Lost Places – Ingolstadt bietet viele bemerkenswerte Motive für Film- und Fotoaufnahmen. Die Stadt kann sich als attraktives Ziel für Filmschaffende und Geschichtsinteressierte positionieren, was nicht nur die lokale Kreativwirtschaft bereichert, sondern auch die Identität Ingolstadts stärkt. Weitere Akteure, die interessante Locations anbieten möchten, sind herzlich eingeladen, sich beim Wirtschaftsreferat zu melden: <https://ingolstadt.de/kreativwirtschaft>.

Ingolstadt mit seiner historischen Altstadt, vielen Industriegebäuden und den Bauten der Landesfestung könnte in Zukunft auch öfter Schauplatz für den Dreh von Filmen werden.

Fotos: Michel / Friedl

Ingolstadt als Filmlocation? Das klingt wegen der Nähe zur großen Filmstadt München zunächst nicht sehr naheliegend. Tatsächlich hat Ingolstadt aber einiges zu bieten und diente immer wieder als Motiv für Filmproduktionen. Schon im Jahr 1948 drehte ein Team aus Hollywood am Ingolstädter Hauptbahnhof einige Szenen für den Film „Die Gezeichneten“ mit Montgomery Clift. Später waren es zum Beispiel die deutsche Produktion „Anna“ von 1987, „Todfeinde“ mit Heino Ferch und Tobias Moretti von 1998 oder „Die Chefin“ im Jahr 2017.

Ein Ort voller Geschichte(n)

Ingolstadt ist nicht nur ein Ort voller Geschichten, sondern auch ein dynamischer Wirtschaftsstandort. Dreharbeiten haben das Potenzial, lokale Dienstleister zu stärken, von Catering über Technik bis hin zu Handwerkern. Filmproduktionen können außerdem Impulse für den Tourismus setzen. Filme und Serien wecken das Interesse von Besuchern, die die Schauplätze hautnah erleben möchten. Man denke an die „Rosenheim-Cops“ oder den Hype um den „Eberhofer-Kreisel“ in Frontenhausen.

Gesundheit

Kampf gegen plötzlichen Herztod

Neuer Defibrillator am Kletterzentrum Ingolstadt



Über den Defibrillator am DAV-Kletterzentrum freuen sich (v.l.) Andi Dietze vom DAV Ringsee, Gesundheitsamtsleiterin Astrid Grundbrecher, Jürgen Hils vom DAV Ringsee und Andreas Michel von der Geschäftsstelle Gesundheitsregionplus.

Foto: Betz

Am DAV Kletterzentrum wurde ein neuer öffentlich zugänglicher Automatisierter Externer Defibrillator (AED), der auch von Laien zur Reanimation genutzt werden kann, installiert. Dieser kann bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zur Wiederbelebung ergänzend eingesetzt werden und steht im Notfall ab sofort allen Personen zur Verfügung.

Problemlos für Laien nutzbar

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Dabei könnte die Überlebensrate bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses durch eine optimale Laienreanimation deutlich erhöht werden. Dazu ist es wichtig, unverzüglich Wiederbelebungsmaßnahmen einzuleiten und möglichst früh einen AED einzusetzen. Diese Geräte sind so gestaltet, dass Laien damit problemlos umgehen können. Ein solcher Defibrillator ist nun an der Außenwand der Geschäftsstelle im Eingangsbereich des DAV-Kletterzentrums, Baggerweg 2 in Ingolstadt zu finden und rund um die Uhr zugänglich. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Installation dieses Defibrillators einen wichtigen Beitrag zur Notfallversorgung unserer Besucher leisten können“, so Andi Dietze und Jürgen Hils vom Deutschen Al-

penverein Ringsee. Sie ergänzen: „Im Notfall kann jede Minute entscheidend sein. Durch die Lage des Gerätes am Donaurad- und Uferweg ist schnelle Hilfe für alle jederzeit gewährleistet“.

Gefördert durch den Freistaat

Die Anschaffung des AED wurde im Rahmen der Gesundheitsregionplus Stadt Ingolstadt durch den Freistaat Bayern gefördert. „Ziel des AED-Förderprogramms des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration ist es, die Verfügbarkeit von Defibrillatoren im öffentlichen Raum zu erhöhen“, erklärt Andreas Michel von der Geschäftsstelle der Gesundheitsregionplus Stadt Ingolstadt. Er ergänzt: „Durch die freiwillige Vorhaltung eines AED am Kletterzentrum Ingolstadt und der zusätzlichen Schulung des Personals leistet die DAV Sektion Ringsee einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen den plötzlichen Herztod.“ Gemeinsam mit relevanten Akteuren soll künftig weiter an einer Stärkung der Reanimationsversorgung gearbeitet werden. Die DAV Sektion Ingolstadt hat das Thema zum Anlass genommen, zwei weitere Defibrillatoren für ihre Hochgebirgshütten im Steinernen Meer auf eigene Kosten zu beschaffen. Diese Geräte sollen die Sicherheit der Bergstei-

gerinnen und Bergsteiger sowie Wanderinnen und Wanderer in diesem abgelegenen Gebiet erhöhen.

Schnellstmögliche Handeln

Was bei einer Wiederbelebung wichtig ist, weiß Astrid Grundbrecher, Ärztin und Leiterin des Gesundheitsamtes Ingolstadt: „Bei bewusstlosen Personen besteht immer die Gefahr eines Herz-Kreislauf-Stillstands. Schnellstmögliche Handeln ist nun angezeigt. Wenn Sie allein sind und feststellen, dass eine Person bewusstlos ist und nicht normal atmet: Rufen Sie die Notrufnummer 112 an und beginnen dann mit einer Herzdruckmassage. Einen AED sollten Sie einsetzen, wenn Sie eine bewusstlose Person zu zweit oder mehreren wiederbeleben. Teilen Sie sich dann auf: Eine Person startet mit der Herzdruckmassage, während die anderen Personen den Notruf wählen und einen in der Nähe verfügbaren AED holen. Sobald das Gerät da ist, muss es eingeschaltet und den Anweisungen, die das Gerät gibt, gefolgt werden. Dabei ist wichtig: Machen Sie mit der Herzdruckmassage so lange weiter, bis das Gerät Sie auffordert, die Wiederbelebung zu unterbrechen oder der Rettungsdienst die Wiederbelebung übernimmt.“



Defibrillatoren gibt es in vielen öffentlichen Einrichtungen, unter anderem im Neuen Rathaus.

Foto: Friedl

Statistik

Bier, Öl – und viel Natur

Serie: „Unsere Stadtbezirke“ – diesmal: der Bezirk Oberhaunstadt



Oberhaunstadt ist der achtgrößte Stadtbezirk Ingolstadts. Rund vier Prozent der Gesamtbevölkerung leben hier.

Foto: Schalles

Im Nordosten der Stadt liegt der Bezirk Oberhaunstadt, dessen natürliche Grenze im Süden der Au Graben ist. Mit seinen Spielplätzen und den angrenzenden Kleingärten, gehört er zum zweiten Grünring. In diesem Teil der „grünen Lunge“ Ingolstadts finden nicht nur Oberhaunstädter wertvolle Freizeit- und Erholungsflächen. Auch der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse lädt zu einer gemütlichen Tour durchs Grüne ein. Über die Hälfte von Oberhaunstadt ist Vegetationsfläche. Wobei die Landwirtschaft mit einer Fläche rund 385 Fußballfeldern den größten Anteil daran hat. Die 389 Meter hohe Weinberghöhe im Norden lässt den Namen nach erahnen, dass hier in ferner Vergangenheit Wein angebaut wurde. Urkundlich lässt sich dies leider nicht belegen. Dafür aber ein anderes Getränk umso mehr: Im späten Mittelalter begannen die Jesuiten in Oberhaunstadt mit dem Bierbrauen. Bis heute wird an dieser Tradition festgehalten und bei der einzigen Privatbrauerei Ingolstadts das Reinheitsgebot umgesetzt.

Drei bewohnte Bezirke

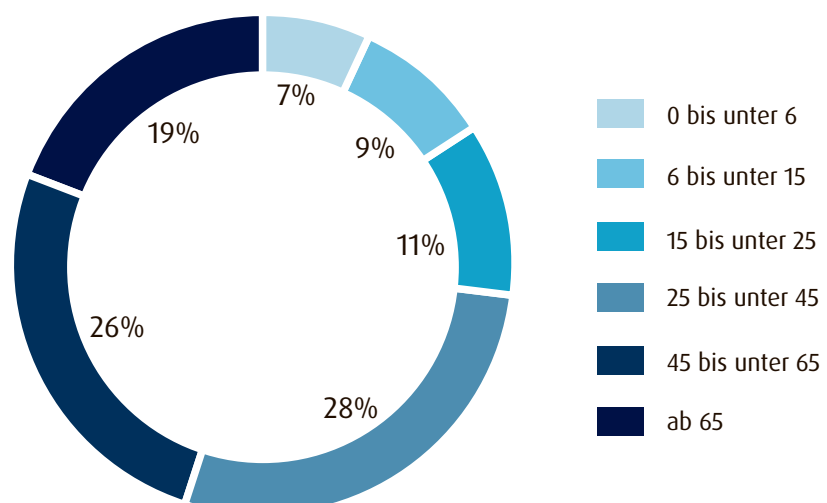
Mit seinen rund 585 Hektar belegt er den achten Platz in der städtischen Größenrangliste. Der Stadtbezirk ist in vier Unterbezirke unterteilt, wobei nur die Unterbezirke Oberhaunstadt, Unterhaunstadt und Müllerbadsiedlung bewohnt sind. Der vierte Unterbezirk wurde nach der dort

ansässigen Raffinerie benannt. Zum Ende des vergangenen Jahres waren im Stadtbezirk Oberhaunstadt 5.641 Menschen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Das sind knapp vier Prozent der Gesamtbevölkerung Ingolstadts. In den letzten fünf Jahren stieg die Zahl der Geburten von 42 pro Jahr in 2019 auf 68 pro Jahr im Jahr 2023 an. Die Zahl der Sterbefälle dagegen war bis 2020 relativ konstant, stieg dann aber 2021 an und flachte danach wieder etwas ab. 2023 starben in Oberhaunstadt 50 Menschen. Der natürliche Saldo (Geburten abzüglich Sterbefälle) war 2023 mit plus 18 im positiven Bereich.

Etwas mehr Ältere

Im Jahr 2023 sind aus anderen Bezirken der Stadt 272 Personen nach Oberhaunstadt gezogen. 287 Personen zogen allerdings aus diesem Stadtteil in andere Teile der Stadt. Damit ist der Umzugssaldo seit Jahren erstmals wieder negativ mit einem Wert von minus 15. Von außerhalb kamen 279 Menschen und 290 verließen Oberhaunstadt über die Stadtgrenze hinaus. Das ergibt einen negativen Zuzugs-Wegzugs-Saldo von minus 11. Der Wanderungssaldo, der sich aus diesen beiden Salden bildet, ergibt somit minus 26 Personen. Der Einwohnersaldo 2023 (natürlicher Saldo abzüglich Wanderungssaldo) ist folglich auch im Minusbereich und Oberhaunstadt hat insgesamt acht Einwohner verloren. In den Vorjahren 2021 und 2022 hatte Oberhaunstadt durch das neue Baugebiet „Am Kreuzäcker“ noch einen Einwohnerzuwachs von insgesamt 344 Personen. Die Anteile der jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren mit 11 Prozent und der Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen mit 26 Prozent liegen genau im Durchschnitt der Stadt. Die Älteren ab 65 Jahren sind mit 19 Prozent vertreten. Der Wert ist im Vergleich zur Gesamtstadt mit einem Prozentpunkt leicht erhöht. Ein Sechstel aller Einwohner Oberhaunstads sind Kinder und Jugendlichen bis zu 15 Jahren und 28 Prozent entfallen auf die Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen.

Altersstruktur im Stadtbezirk Oberhaunstadt



Kulturamt

Weihnachtskonzert und Neujahrsanblasen

Lieb gewonnene Traditionen zum Jahresende in Ingolstadt

Für die Ingolstädterinnen und Ingolstädter sowie viele Interessierte aus der Umgebung ist das Weihnachtskonzert auf dem Westfriedhof am Heiligen Abend fester Bestandteil ihres Weihnachtsfestes. Auch heuer spielen die Blech- und Holzbläser ab 17.30 Uhr und stimmen mit bekannten Weihnachtsliedern auf den Heiligen Abend ein.

Ein Großteil der Musikstücke stammt aus dem Vermächtnis des Kirchenmusikers Karl-Alexander Hönig. Der ehemalige Organist am Liebfrauenmünster Ingolstadt und Leiter des Ingolstädter Blasorchesters hat die Partituren für die Aufführung auf dem Westfriedhof eigens arrangiert.

Die musikalische Leitung übernimmt wie im vorigen Jahr Rainer Siegert. Er ist Musiklehrer an der Ickstatt-Realschule und leitet dort den Bläserchor, der zu den Gruppen der Ingolstädter Pfeifturmbläser zählt. Die Musikerinnen und Musiker sind in Ingol-



Das Weihnachtskonzert auf dem Westfriedhof ist für viele Ingolstädterinnen und Ingolstädter zu einer festen Tradition geworden.

Foto: Stadt Ingolstadt

stadt und Umgebung zu Hause und viele von ihnen gestalten bereits seit Jahren dieses besondere Konzert. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Am Silvestertag verabschieden die Pfeifturmbläser mit einem Konzert aus luftiger Höhe das Jahr 2024 und begrüßen damit

gleichzeitig das neue Jahr. Vor dem Jahreschlussgottesdienst in der Moritzkirche spielen die Blechbläser von 16:45 bis 17:15 Uhr nach allen vier Himmelsrichtungen vom Balkon des Pfeifturms herab. Es erklingen Choräle, Bläserweisen, Neujahrsrufe und zum Schluss die Europa- und die Bayernhymne.

Soirée und Orgelmatinee

Eine Bühne für Talente aus der Region sowie renommierte Künstlerinnen und Künstler

Das Weihnachtskonzert und das Neujahrsanblasen sind jedoch nicht die einzigen kostenfreien Veranstaltungen des Kulturamts. Auch die „Soirée am Donnerstag“, die noch bis 10. April 2025 dauert, ist für Besucherinnen und Besucher kostenfrei. Hier bringen ohne viel „Brimborium“ junge Talente ebenso wie renommierte Künstlerinnen und Künstler eine Dreiviertelstunde lang ihre Musik zu Gehör. Der Schwerpunkt

liegt bei klassischer Musik, Jazz und Ausflügen in die Worldmusic. Die „Soirée am Donnerstag“ findet jeweils donnerstags statt und beginnt um 19 Uhr in der Hardebastei.

Eine weitere beliebte Reihe ist die Orgelmatinee um Zwölf in der Asamkirche Maria de Victoria in Ingolstadt, die wieder im Frühjahr startet. Das Programm ist abwechslungsreich, im Einklang mit dem his-

torischen Ambiente des Veranstaltungsortes. Es gastieren international renommierte Konzertorganistinnen und -organisten, aber auch Künstlerinnen und Künstler der Region Ingolstadt. Für die Besucherinnen und Besucher der Orgelmatinee wird kein Eintritt erhoben, gebeten wird aber um Spenden. Aus den Spendengeldern konnten in den vergangenen Jahren wertvolle Instrumente beschafft werden, die nunmehr im Rahmen der Orgelmatinee und bei liturgischen Feiern erklingen.

Weitere Informationen:

www.kulturamt-ingolstadt.de

Weitere kostenfreie Veranstaltungen des Kulturamts Ingolstadt:

- Volkstanz (25.05., 29.06., 27.07., 24.08., 21.09.)
- Musik auf Rädern (26.06.)
- Musik aus Alt-Ingolstadt (28.09.)
- Kocherball (5.10.)
- Yoc (Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest)



Die Orgelmatinee um Zwölf in der Asamkirche Maria de Victoria in Ingolstadt hat sich fest im Ingolstädter Kulturleben etabliert.

Foto: Michaela Mirlich

INKoBau

Ausweichspielstätte nimmt Gestalt an

Innenarbeiten für das Holztheater in den letzten Zügen



Die Außenhülle des Holztheaters aus St. Gallen.

© INKoBau

Der Aufbau des Holztheaters aus St. Gallen auf dem früheren Hallenbadgelände nimmt immer konkretere Formen an. Somit kommt Ingolstadt einen Schritt näher in Richtung der dringend notwendigen Sanierung des Stadttheaters.

Die Ausweichspielstätte mit seiner schlichten Hülle besteht in erster Linie aus Fich-

ten- und Tannenholz, ist rund 54 Meter lang und etwa 26 Meter breit und bietet Platz für Bühne, Orchestergraben, 480 Sitzplätze, Foyer, Galerie, Lager und einen Aufenthaltsraum für die Künstler.

Zeitgleich mit dem Spatenstich im März 2024 wurde mit den Erdarbeiten und dem Bau des Fundamentes begonnen, die Ar-

beiten wurden planmäßig Mitte Mai abgeschlossen. Mit der kompletten Erneuerung des Fundamentes wurde sichergestellt, dass das Theater mindestens die voraussichtlichen zwölf Jahre auf sicheren Füßen stehen wird.

Parallel wurde mit dem Aufbau der Spielstätte begonnen, zuerst mit dem Bereich



Der Eingangsbereich zur neuen Spielstätte.

© INKoBau

der späteren Bühne, die „Bretter, die die Welt bedeuten“ wurden bereits montiert, im Anschluss wurde das Dach geschlossen. Die Fertigstellung der Hülle erfolgte im August 2024.

Im Anschluss wurde mit dem Innenausbau begonnen. Hier sind die Arbeiten in den letzten Zügen. Die Anpassungsarbeiten an die deutschen Normen sowie die Brandschutzanforderungen waren umfangreich, hier konnten aber für alle Probleme gute Lösungen gefunden werden. Die notwen-

dige Ausrüstung für den Theaterbetrieb wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Stadttheaters erarbeitet und befindet sich derzeit in der Umsetzung. In den kommenden Wochen werden die Malerarbeiten ausgeführt und der Bodenbelag aufgebracht. Die Bestuhlung für den Zuschauerraum ist bemustert und bestellt. Wenn alle staubintensiven Arbeiten abgeschlossen sind, werden die 480 Sitzplätze eingebaut. Die Baustelleneinrichtung und die Erdhügel der Aushubarbeiten

wurden entfernt und die Fläche gereinigt, sodass ein Teil der Parkplatzfläche nun wieder nutzbar ist.

Bei den bisher durchgeführten Führungen durch den Holzbau, konnten sowohl Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf, sowie Mitarbeiter der Stadt und die Presse ein erstes Bild der Ausweichspielstätte gewinnen.

Ziel ist es, die Spielstätte im ersten Quartal 2025 zu übergeben. Die INKoBau freut sich schon auf die ersten Vorstellungen!



So sieht das Foyer künftig aus.

© INKoBau



Blick von der Bühne zum Zuschauerraum.

© INKoBau



Die Bühne des Holztheaters bietet viel Platz.

© INKoBau

Klinikum Ingolstadt

Nikolausüberraschung in der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie

Wenn der Nikolaus ans Fenster klopf: Höhenretter überraschen kleine Patienten



Das Team der Höhenrettung der Berufsfeuerwehr Ingolstadt sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klinik für Kinder und Jugendchirurgie.



Der Nikolaus seilt sich die Klinikfassade hinab.

Für staunende Gesichter und strahlende Kinderaugen sorgten am 6. Dezember die Höhenretter der Ingolstädter Berufsfeuerwehr: Ein Nikolaus seilte sich an der Außenfassade des Klinikums ab und kletterte über ein Fenster auf die Kinderstation. Mit im Gepäck – ein Sack voller süßer Überraschungen.

Das Team der Höhenretterinnen und -retter der Berufsfeuerwehr Ingolstadt ist spezialisiert und trainiert regelmäßig, Verletzte aus großer Höhe zu retten. Am Nikolaustag musste zum Glück niemand gerettet werden und auch das Outfit unterschied sich deutlich von der üblichen Dienstkleidung. Bei diesem besonderen

Einsatz stand etwas ganz Anderes im Mittelpunkt: „Wir haben uns sehr gefreut, in einer gemeinsamen Aktion mit dem Klinikum den kleinen Patienten ein paar glückliche Momente zu schenken“, sagt Thomas Heinrich, Leiter der Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Ingolstadt stellvertretend für sein Team. „Es gibt nichts Schöneres, als in strahlende Kinderaugen zu schauen.“

Bereits zum dritten Mal kamen die Ingolstädter Berufsfeuerwehr für diese unvergessliche Überraschung ans Klinikum, in diesem Jahr sogar in Begleitung eines Engels. „Für unsere kleinen Patientinnen und

Patienten ist diese Aktion jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Sie vergessen für einen Moment der Klinikalltag“, so Dr. Micha Bahr, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie am Klinikum Ingolstadt. „Ein Nikolaus, der aus der Luft kommt und Geschenke mitbringt, das bleibt den Kindern ganz sicher noch lange Zeit in Erinnerung.“ „Wir freuen uns sehr über das große Engagement aller Beteiligten an dieser Aktion und bedanken uns herzlich, auch im Namen der Kinder und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin, Pflege und Informationstechnologie, Ärztlicher Direktor am Klinikum Ingolstadt.



Der Nikolaus liest eine Weihnachtsgeschichte aus seinem goldenen Buch.

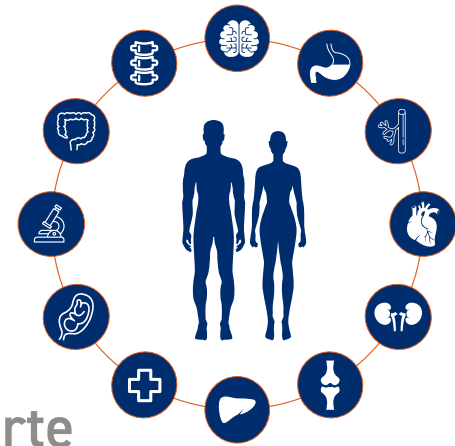


Strahlende Kinderaugen bei der Geschenkübergabe.

Fotos: Klinikum

Gesundheit im Fokus

Kostenlose Vortragsreihe
für Patienten/-innen und Interessierte



Programm 2025

26
Feb

**Rückenschmerz kennt kein Alter:
Vorbeugung und Therapie**

Prof. Dr. med. Thomas Blattert
Leiter des Interdisziplinären
Wirbelsäulenzentrums

14
Mai

**Der plötzliche Herztod – das Risiko
kennen und richtig (be)handeln**

Priv.-Doz. Dr. med. Blerim Luani
Direktor der Klinik für Kardiologie und
Internistische Intensivmedizin

24
Sep

**Muss es immer die Klinik sein?
Moderne Behandlungsmethoden
bei psychischen Erkrankungen**

Prof. Dr. med. Andreas Schulz
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie II

19
Mrz

**DaVinci im Einsatz: Wie der
OP-Roboter bei
Prostata-Operationen unterstützt**

Prof. Dr. med. Andreas Manseck
Direktor der Klinik für Urologie

04
Jun

**Vom Schreibaby zum Zappelphilipp
– die Kopfgelenk induzierte Symme-
triestörung (KiSS).**

Dr. med. Micha Bahr
Direktor der Klinik für Kinder- und
Jugendchirurgie

08
Okt

**Der Blick ins Innere des Menschen
– Was die moderne Medizin
möglich macht**

Prof. Dr. med. Josef Menzel
Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepato-
logie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie.

09
Apr

**Parkinson: Neue Therapieangebote
am Klinikum**

Priv.-Doz. Dr. med. Angela Jochim
Oberärztin der Klinik für Akutgeriatrie
Glöckl Yvonne
Physiotherapeutin

Geänderte
Anfangszeit:
15:30 Uhr

09
Jul

**Die Traummacher: Narkose bei Kin-
dern anschaulich erklärt**

Prof. Dr. med. Martina Nowak-Machen
Direktorin der Klinik für Anästhesie und
Intensivmedizin, Palliativ- und
Schmerzmedizin

12
Nov

**Intraoperative Navigation –
Wie moderne Technik das Operieren
sicherer macht**

Prof. Dr. med. Hans-Georg Palm, MBA
Direktor des Zentrums für Orthopädie und
Unfallchirurgie

30
Apr

**Moderne Krebstherapie: Neue Wege
in der Onkologie**

Prof. Dr. med. Josef Menzel
Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepato-
logie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie.

Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Schulz
Leiter der Sektion Hämatologie und Internistische
Onkologie

Elisabeth Geißler
Oberärztin der Klinik für Gastroenterologie, Hepa-
tologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie

26
Nov

**Schlaganfall: keine Schmerzen,
dramatische Folgen – warum
schnelles Handeln so wichtig ist**

Prof. Dr. med. Thomas Pfefferkorn
Direktor der Klinik für Neurologie
Priv.-Doz. Dr. med. Hendrik Janssen
Chefarzt des Instituts für Neuroradiologie und
Direktor des Zentrums für Radiologie und
Neuroradiologie



KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Kontakt
Unternehmenskommunikation & Marketing
presse@klinikum-ingolstadt.de
Telefon: (0841) 8 80 - 1065

2025 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ mit
unseren beliebten Patientenveranstaltungen!
Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete
der Medizin.

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungsort:
Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
Veranstaltungsraum Oberbayern im Erdgeschoss
Uhrzeit: 17:30 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Sollte die Veranstaltung entfallen, informieren wir auf
unserer Website:

www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen

Alternativ scannen Sie den QR-Code!

Bei Bedarf erhalten Sie ein Ausfahrticket.



IFG

Bezahlbarer Wohnraum für Azubis

Befragung von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden zur Bedarfsermittlung

In vielen Regionen stellt die Wohnsituation eine erhebliche Herausforderung für Arbeitnehmer/-innen dar. Insbesondere bei jungen Menschen erschweren steigende Mietpreise und die Verfügbarkeit bedarfsgerechter Wohneinheiten die Aufnahme einer Ausbildung fernab des Wohnortes. Azubi-Wohnheime stellen eine Möglichkeit dar, dieser Problematik entgegenzuwirken und einen Beitrag zur Förderung der regionalen Ausbildung zu leisten.

"Mitmachen und mitgestalten" – Unter diesem Motto möchte die Stadt Ingolstadt

Ausbildungsbetriebe und Azubis dazu aufrufen an einer kurzen Umfrage teilzunehmen, um den Bedarf und die spezifischen Bedürfnisse der potenziellen Bewohner/-innen zu ermitteln. Dabei sollen Fragen zu Wohnpräferenzen, Mietkosten, sowie zusätzlichen Angeboten (z. B. Gemeinschaftsräume oder Freizeitangebote) beantwortet werden.

Das Ziel ist es, den künftigen Bedarf und Anforderungen an ein solches Wohnheim aus den Umfrageergebnissen abzuleiten. Darauf basierend erfolgt die weitere Prü-

fung sowie die Aufstellung der Planungsprämissen für die weitere Entwicklung. Für die Bedarfsabfrage wurde je ein Fragebogen für Ausbildungsbetriebe und Azubis erstellt.

Alle Informationen zur Umfrage sowie der Umfragelink für Ausbildungsbetriebe und Azubis sind auf der Homepage der Ingolstädter Wirtschaftsförderung zu finden unter: www.ingolstadt-ifg.de/arbeitskraefte

Die Teilnahme ist bis zum 15. Januar 2025 möglich.



Steigende Mietpreise und die mangelnde Verfügbarkeit bedarfsgerechter Wohneinheiten erschweren die Aufnahme einer Ausbildung fernab des Wohnorts.

Foto: Schalles

IFG

Gemeinsam machen wir Ausbildung stärker und nachhaltiger!

Erfolgreicher Start der BDS Azubi Akademie Ingolstadt



Großes Interesse bei der Auftaktveranstaltung im Maritim Congress Centrum.

Fotos: Pitterle IFG Ingolstadt.

Am 20.11.2024 fiel mit der Auftaktveranstaltung der Startschuss für die erste BDS Azubi Akademie Ingolstadt, einer vierteiligen Workshop-Reihe für Azubis. Ziel der neuen Initiative der Ingolstädter Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Bund der Selbstständigen (BDS) ist es, den Auszubildenden ergänzend zum Berufsschulwissen wichtige Soft Skills für ihr persönliches und berufliches Leben zu vermitteln.

„Ist mein Handy eine Investition oder Konsum?“ und „Wie bleibe ich langfristig motiviert am Arbeitsplatz?“, dies waren Fragen, mit denen sich Referent Felix Früchtl von der ProLife GmbH und die 36 Azubis im ersten Workshop beschäftigten. Im Fokus stand das Thema „Finanzielle Intelligenz, Mindset, Erfolg und Einstellung“. Die Begeisterung der Azubis war bei den angeregten Diskussionen spürbar: Finanzen sind alles andere als trocken – sie können

inspirierend und motivierend sein! Darüber hinaus zeigte der Workshop eindrucksvoll, was eine optimistische Denkweise bewirken kann. Denn: Einstellung ist Alles! Parallel zum Azubi Programm konnten sich die Ausbilder und Unternehmensvertreter zum Thema „Generation Z im Fokus: Erfolgreich ausbilden, Brücken bauen, Potenziale entfalten“ informieren und austauschen. Die Teilnehmenden erlebten einen innovativen, ganzheitlichen Ansatz im Umgang mit der Generation Z. Martina Göbel und Beate Schnetter, Gründerinnen der ReZolution GbR, stellten praxisnahe Methoden vor, um „Brücken“ zwischen den Generationen zu bauen.

Und das Beste? Die Reise hat gerade erst begonnen! Die IFG freut sich schon auf die kommenden Workshops zu den Themen Security Awareness, Einkommenssteuer und Kommunikation. Mit Projekten wie der BDS Azubi Akademie setzt die IFG ein starkes Zeichen für eine zukunftsfähige Ausbildung in Ingolstadt. Weitere spannende Projekte der IFG finden Interessierte unter www.ingolstadt-ifg.de/wirtschafts-und-innovation.



Bildliche Darstellung der eigenen Ziele für die Zukunft.

INKB

Winterdienst vor Grundstücken

Verkehrssicherungspflicht von Eigentümern

Grundstück aus. Das kann leicht passieren: Bei Schneefall und Temperaturen um den Gefrierpunkt werden Straßen und Bürgersteige schnell spiegelglatt. Falls aber geräumt oder gestreut ist, können solche Unfälle vermieden werden.

Räum- und Streupflichten beachten

Grundstückseigentümer müssen bei winterlichen Wetterverhältnissen dafür sorgen, dass niemand vor ihrem Grundstück ausrutscht. Sie haben eine Verkehrssicherungspflicht für alle an das Grundstück angrenzenden Gehwege und für den Gehstreifen auf der Straße, wenn kein Gehweg vorhanden ist. Diese Gehbahnen müssen werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 8.00 Uhr morgens geräumt und gestreut sein, falls nötig. Das Räumen und Streuen muss bis 20.00 Uhr so oft wiederholt werden, wie es die Sicherheit für Passanten erfordert. Die detaillierten Vorschriften sind in der Reinigungs- und Sicherungsverordnung für den Winterdienst unter

www.in-kb.de/winterdienst zu finden. Sie regelt die Anliegerpflichten in der Stadt Ingolstadt.



Wenn Eigentümer ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nachkommen, kann es teuer werden.

Kein Streusalz verwenden

Für die Sicherung der Gehbahnen dürfen nur abstumpfende Mittel wie Sand, Splitt oder Ähnliches verwendet werden. Schließlich ist Streusalz schädlich für Grundwasser, Bäume, Pflanzen und Tiere. Zum Vergleich: Wenn mit der Hand gestreut wird, werden circa 200 bis 300 Gramm je Quadratmeter verwendet. Die Fahrzeuge der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) brauchen im differenzierten Winterdienst maximal bis zu 15 Gramm je Quadratmeter. An Gefahrenstellen verwenden die INKB nur Blähschiefer als abstumpfendes Mittel.

Bitte beachten Sie:

Die im Stadtgebiet aufgestellten Streukisten sind ausschließlich für den Bedarf des kommunalen Winterdienstes. Eine anderweitige Entnahme von Streugut ist nicht erlaubt.

Drei Abfall-Tipps für Weihnachten

Abfälle vermeiden, trennen und planen



Ist die Weihnachtszeit etwa eine Abfallorgie? Fast könnte man es glauben, wenn alle Jahre wieder die Hausmülltonnen und die Wertstoffinseln für Glas überquellen. Diese Tipps helfen sogar über Weihnachten hinaus:

Tipp 1: nachhaltige Verpackungen verwenden

Unbeschichtetes Papier sowie auch Glas kann immer wieder recycelt werden – sofern korrekt getrennt entsorgt. Die INKB Abfall Planer-App informiert über alle

Standorte der Papier- und Glascontainer im Ingolstädter Stadtgebiet. Wichtig: Es darf nichts neben die Container gestellt werden.

Tipp 2: Wertstoffe und Restmüll erkennen

Abfälle zuerst zum Recyclen, zum Wiederverwenden oder zum Upcycling trennen. Der Rest – ohne Bauschutt und Sonderabfälle – kommt in die schwarze Tonne und somit zur Müllverwertungsanlage.

Tipp 3: Feiertagsverschiebungen der Müllabfuhr beachten

Die Befüllung der Hausmülltonnen kann dadurch besser geplant werden. Außerdem haben die Wertstoffhöfe zwischen den Feiertagen geöffnet (außer am 24. und 31.12.).

INKB

Abschluss der Ramadama-Saison 2024

Kommunalbetriebe übergaben Teilnehmerpreise und kürten das beste Aktionsbild



Bürgermeisterin Dorothea Denke-Stoll (zweite von rechts) verteilte zusammen mit dem Vorstand der INKB, Thomas Schwaiger (vierter von links), die Preisgelder an die Gewinner. Für die Unterstützung von Ramadama-Aktionen unverzichtbar sind der Bereichsleiter der Abfallwirtschaft, Johannes Vollnhals (erster von links) und Abfallberater Gerhard Kreitner (erster von rechts).

Fotos: INKB

„Mit dieser freiwilligen Unterstützung leisten Sie einen wichtigen Beitrag für unsere Stadtsauberkeit“, lobte Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll die anwesenden Gewinnergruppen bei der Ramadama-Abschlussveranstaltung der Ingolstädter

Kommunalbetriebe (INKB). Seit März nahmen über 5.200 freiwillige Helfer aus Vereinen, Ortsverbänden, privaten Gruppen und Schulen an zahlreichen Aktionen teil. Zudem verwies sie auf das gute Sammelergebnis von insgesamt über 27 Tonnen

Restmüll und knapp 4 Tonnen Schrott. Dass dabei auch umweltgefährdende, schadstoffhaltige Abfälle in der Natur gefunden werden, bedauerte sie sehr.

200 Euro Fotopreisgeld

Zusammen mit dem Vorstand der INKB, Dr. Thomas Schwaiger, übergab sie den anwesenden Gewinnern die ausgelobten Preisgelder: Je 100 Euro erhielten die Katholische Jugend Zuchering, der Surfclub Ingolstadt, die Grundschulen Hawnwöhr und Ringsee sowie die Familienschwinge. Das beste eingesendete Sammelergebnisbild wurde mit 200 Euro belohnt. Der Fotopreis ging an Stefan Christ, der die Ramadama-Aktion der Grundschule Ringsee fotografierte.

Für 2025 anmelden

Auch nächstes Jahr unterstützen die INKB wieder angemeldete Aufräumaktionen mit einem Brotzeitgeld in Höhe von 6,50 Euro pro Person und je 3,50 Euro pro Kind. Damit wollen sie Bürgerinnen und Bürger für einen sorgsamen Umgang mit ihren Abfällen sensibilisieren sowie städtische Randbereiche von herumliegendem Müll befreien.

Das ganze Jahr über können Ramadama-Aktionen per E-Mail an abfallberatung@in-kb.de oder telefonisch unter 0841/305-37 21 angemeldet werden.

Abfuhrtermine 2025

Die Termine 2025 für die Müllabfuhr der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) und für den Gelben Sack sind ab sofort online verfügbar. Sie können im Abfallkalender unter www.in-kb.de/abfallkalender oder über die INKB Abfall Planer-App abgerufen werden.

Zudem erinnert die App zuverlässig an die individuellen Abfuhrtermine, auch die der Feiertagsverschiebungen. Kostenfrei herunterladen: www.in-kb.de/app



ZKA

Ingolstadt baut innovative Abwasserreinigung

ZKA nimmt nach nur sieben Monaten Bauzeit Anlage in den Probetrieb

Die Zentralkläranlage (ZKA) hat den nächsten Schritt zu einer sicheren Stickstoffreduzierung für das wachsende Ingolstadt umgesetzt. Die kleine Pilotanlage hat Platz gemacht für die ausgewachsene Anlage. Nach nur sieben Monaten Bauzeit kann am 12. Dezember die neue nachgeschaltete Rest-Denitrifikationsstufe in den Probetrieb gehen. Damit sichert die ZKA auch zukünftig die Einhaltung der Stickstoffgrenzwerte bei steigenden Abwassermengen. Und ganz nebenbei ist man auch noch Vorreiter, da es so eine Reinigungsstufe in dieser Konstellation in Deutschland bisher noch nicht gibt.

Bei der Technologie wird gezielt von Bakterien der Nitrat-Stickstoff im bereits gereinigten Abwasser entfernt. Kernstück sind kleine Kunststoffkörper mit einer großen Oberfläche, auf dem die Bakterien leicht einen Biofilm bilden können.

Schritt für Schritt zur Anlage

Nachdem sich die Technologie nach mehrjähriger Testphase in einer Pilotanlage bewährt hatte, konnte sich die ZKA an die bauliche Umsetzung im großen Maßstab machen. Nach sorgfältiger Planung wurde im Mai mit dem Bau der großtechnischen Anlage begonnen. Dafür wurde ein Stahlbetonbehälter mit Vertikalrührwerken, ein unterirdisches Pumpwerk zur Befüllung

sowie einen Tank für Methanol umgesetzt. Der neue Stahlbetonbehälter hat 22 Meter Durchmesser und eine Wassertiefe von gut sechs Meter. In ihm können bis zu 30.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag behandelt werden und damit täglich circa 975 Kilogramm Nitrat zusätzlich aus dem Abwasser entfernt werden.

750 Kubikmeter Trägermaterial für die Bakterien

Im Probetrieb testet die Kläranlage zuerst die einzelnen technischen Komponenten auf Herz und Nieren. Danach wird ab Ende Januar bis Ende April das Herzstück der Anlage, Aufwuchsträger aus recyceltem Kunststoff für den Biofilm, in drei Schritten eingefüllt. Auf diesem Trägermaterial können die Bakterien anfangen zu wachsen. Die Kläranlage rechnet mit zwölf Monaten bis sich alles eingestellt hat.

Mit diesem langen „Einfahrbetrieb“ kann schrittweise optimiert werden, die Bakterien genügend wachsen und auch gleichzeitig der Betrieb während kalter Temperaturen im Winter geprüft werden. So stellt die ZKA sicher, dass die Anlage langfristig ihre maximale Leistungsfähigkeit erreicht. Ende 2025 geht die neue nachgeschaltete Rest-Denitrifikationsstufe mit Wirbelschwebbettverfahren in den Regelbetrieb.



Pilotanlage der nachgeschalteten Denitrifikationsstufe während der Testphase



Bau des Stahlbetonbehälters mit 22 Meter Durchmesser



Die Pilotanlage ist ausgewachsen und in der Großtechnik angekommen.

Fotos: ZKA

Impressum

Das Info-Magazin
„Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt,
Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Bernd Betz

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches
Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert